

Die Bestimmung unter Ziff. 3 Abs. 3 der §§ 94 des Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetzes und 100 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft gilt auch für die Pflicht zur Mitteilung des Aufenthalts.

Diese Vorschriften treten am 1. Oktober 1901 in Kraft. Sie finden entsprechende Anwendung auf die rentenberechtigten Inländer, welche an diesem Tage bereits ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Auslande genommen oder die Reise ins Ausland angetreten haben.

Für solche Personen beginnen die in den §§ 2 und 3 vorgezeichneten Mitteilungspflichten mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Vorschriften.

Der Mitteilung des Aufenthalts, an dem sich ein Berechtigter zu diesem Zeitpunkt befindet, bedarf es nicht, wenn seine ausländische Adresse der die Rente zahlenden Berufsgenossenschaft bereits genau (§ 1) mitgeteilt worden ist.

Soweit die Rente von einer Ausführungsbehörde (§§ 128 ff. des Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetzes, §§ 134 ff. des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft, § 6 Ziff. 2 und 3 und §§ 42, 43 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes) gezahlt wird, tritt diese hinsichtlich der vorstehenden Bestimmungen an die Stelle der Berufsgenossenschaft.

Berlin, den 5. Juli 1901.
Das Reichs-Versicherungsamt,
Abteilung für Unfallversicherung,
Siedel.

Anschließend. Für die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts im III. Quartal 1901 wurde zum Vorsitzenden des Schwurgerichtspräsidenten Tübinger der Landgerichtsrat Dr. Kapff von Tübingen ernannt. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des III. Quartals 1901 werden eröffnet in Tübingen am Donnerstag den 26. September 1901, vormittags 9 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Verbandsstag. Der Verband württ. Flaschner hält am Sonntag den 1. September im großen Saale des Stadtparkes in Stuttgart seinen diesjährigen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag der Bezirksvereinigung Leonberg betr. Einschränkung des Hausierhandels und Gründung von Bezirksvereinigungen, ferner die Einführung von Verbandspapieren und einer Stanzzeit bei der Sterbefolge.

Falsche Finanzmarktscheine. Von den bereits veröffentlichten falschen Reichsloosenscheinen zu 20 M wurden einige in Gammstadt und Waidlingen durch einen Unbekannten veräußert. Der Unbekannte ist etwa 40 Jahre alt, 1,68 bis 1,72 Meter groß, von mittlerer Statur, mit dunklen, halb-langen, dichten Haaren, mittelstarkem, aber nicht langem, dunklem, nicht gepflegtem Schnurrbart, halbvollem Gesicht, gesund, etwas gebräunter Gesichtsfarbe. Kleidung: dunkler Gehrock oder langes Jaquet, hellere, wahrscheinlich graue Hose und schwarzer weicher Filzhut. Umlegendebrunnen, trägt anscheinend goldene Schlangenumhüllte mit pistolenähnlichem Anhänger, an der linken Hand ein Ehering. Führt eine schwarze 40 Zentimeter lange Ledertasche mit Ledergriff, sowie einen Schirm und einen Stock bei sich. Der Verdächtige tritt ruhig auf, ist nicht elegant, aber gut gekleidet (Mittelstand), er sei anscheinend besserer Handwerker, Versicherungsagent oder dergl. (nicht kaufmännischer Reisender), habe keine Arbeitshände. Er spreche, wenn nicht schwäbischen, so doch auch seinen ausgeprochenen andern Dialekt. Das Publikum wird auf diesen Menschen aufmerksam gemacht.

Hydraulikum. Wie bekannt, wird seitens der Behörden und insbesondere auch seitens der Gerichte mit aller Energie gegen das Hydrazin angeknüpft. Werthwärdig ist es nun, gefahret, und die Aderbewegung desselben erregte die Wellen in einer Weise, daß sie in der Ferne wie eine ungeheure Verlangung des Tieres erschienen. Ein andermal sah Sir Henry Wecker bei Florida an der Küste von Nordamerika einen langen Gegenstand mit einem Schlangenkopf im Meer. Er bestieg selbst ein Boot und ruderte hin — auf ein Kabel großer Meeresschildkröten, die sich in der Sonne lustig machten. In 3 anderen Fällen hatten mit Rückenstößen versehenen Walische, die einander in einer Linie folgten, der Seeschlange Geburt gegeben, wieder in anderen Fällen war es Meerjung, an dem Seereiseln (Balanus) hingen, der den Triton veranlaßte.

Wie weit eine vorgefaßte Meinung irre führen kann, zeigt am schlagendsten ein Beispiel, das in einer wissenschaftlichen Abhandlung aus Edinburgh erzählt wird. Einige Deringsfische bei Edinburgh wurden durch eine riesige „Seeschlange“ in Schreden gesetzt, welche die Deringe verfolgte. Mehrere Tage lang wachte das Ungeheuer jene Genossen beim; die erschreckten Deringe warfen sich zu Tausenden ans Land; schließlich wurde das Ungeheuer selbst an den Strand geworfen, verwest dort und blieb längere Zeit liegen. Endlich sammelte jemand die Wirbel und legte sie sorgfältig zusammen. Ein Zimmermann maß die Länge des Tieres und brachte 20 m heraus. Der Schullehrer des Dorfes machte eine Zeichnung davon und diese wurde mit dem Wirbeln an Dr. Berkeley gesandt, der die ganze Sache veröffentlichte. Jetzt, so sollte man meinen, war die Existenz der Seeschlange offenkundig bewiesen. Nun hatte aber ein anderer Gelehrter, Sir Edward Home, gleichzeitig

zu sehen, wie spekulative Köpfe immer neue Wege zu finden wissen, das Gesez zu umgehen, und das Hydrazin auf neue Gebiete zu verpflanzen. So erlief eine gewisse Nürnberger Firma jurezt in den verschiedenen Tageszeitungen Inserate folgenden Inhalts: „Wer an zwölf verschiedene Adressen je eine hübsche Ansichtskarte mit erfolgreicher Weiterverbreitung absieht, erhält dafür umsonst und franco eine prachtvolle Herren- oder Damentafelwehre mit eleganter Netze. Verlangen Sie unter gleichzeitiger Einsendung von 50 M in Briefmarken drei Probestarten und Prämienvoranweisung von der x.“ Interessant wäre zu erfahren, was die betr. Firma unter „erfolgreicher Weiterverbreitung“ von der ja die Gratistafel-Abgabe abhängig gemacht ist, versteht und welchen reellen Wert diese Gratistafel besitzt, da doch nicht gut anzunehmen ist, daß die betreffende Firma bei dem Geschäfte mit Verlust arbeiten will.

t. Ebenhau, 27. Aug. Gestern fand hier unter Leitung von D. Seminaroberlehrer Köbele eine Sonderkonferenz statt, bei welcher sich die jüngeren Lehrer des Bezirks zu beteiligen hatten. Den ersten Gegenstand der Verhandlungen bildete eine Lehrprobe von D. Lehrer Schneider in Hohendorf gehalten mit Schülern der Oberklasse über den ersten Hauptartikel des 11. Hauptstücks. Nach der Besprechung der ausgearbeiteten Aufgabe über das Thema: „Rädert als Pädagog“ hielt D. Oberlehrer Köbele einen interessanten Vortrag über diesen Gegenstand und beleuchtete durch eine große Zahl von Aussprüchen des Dichters dessen Vorbild für den Lehrer und Erzieher. Das Referat über die gefertigten Freihand- und Geometrischen Zeichnungen hatte H. Schullehrer Arnold, während D. Seminaroberlehrer Hegel die Orgelspielprobe abhörte.

Herrenberg, 25. Aug. Die Gemeinde Thalstingen hiesigen Oberamts erfreut sich seit jüngster Zeit einer von Baumunternehmer Gall hier und Maurermeister Del in Thalstingen ausgeführten Wasserleitung.

r. Horb, 26. Aug. Heute morgen fünf Uhr verließ uns nach städtiger Einquartierung die 68er Feldartillerie. Wie immer wurden auch hier zu den Bagagenwagen Pferde requiriert, um diese legeren in das Randbergelände bei Dornhan zu verbringen. Bei diesem Anlaß schenkte die Pferde des Baumunternehmers Jais dahier, gingen durch und rannten ein Schaufelkar des Kaufmann Benz mit abgedroener Deichsel ein. Das ist ein großes Pünder, daß sowohl dem Fuhrmann als den Pferden kein Unheil widerfuhr.

Stuttgart, 25. Aug. Beim Inf.-Regt. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 fand heute vormittag eine Übung gegen marfierter Feind zwischen Pragwitzhaus, Hofen und Schindeln mit Lieberschreiten des Redars bei Münster mittels Feltbahnen statt. Mit dem Uebergang wurde um 7 Uhr begonnen. Es waren folgende Vorschriften maßregeln getroffen: Zwei starke Tane an eingerammten Pfählen wurden über den Redar gespannt. Das Lieberlegen erfolgte vom linken zum rechten Ufer und waren, um die Strömung leichter zu überwinden, die Tane auf dem linken Ufer beträchtlich weiter stromaufwärts als auf dem rechten Ufer besetzt. Das Lieberlegen selbst erfolgte in der Weise, daß zuerst Frei- und Fahrtenzwiner mit oder ohne Jählfenahme der Tane (Belleidung und Ausrüstung in der Feltbahn an einer Schur um die Schultern gehängt) überlegten, sodann die übrigen Mannschaften nur an den Tauen sich fortziehend. An einem Tau befanden sich nie mehr als 4 Mann. Während des Lieberlegens hielten sich zwei Röhne unterhalb der Tane mit den auf der Schwimmschule ausgebildeten Rettungsmannschaften und dem Fuhrmann von Münster bemannt. Rettungsgürtel und große Stangen waren bereitgestellt. Bei jedem Detaillon war 1 Sanitäts-offizier.

r. Möhringen, 26. Aug. Ein hiesiger Bürgersohn schloß sich gestern früh anlässlich eines Feiernächens mit einer Peinole aus Unvorsichtigkeit in die Hand und wurde dadurch so schwer verletzt, daß ihm die Hand schwerlich erhalten bleiben dürfte.

r. Cannstatt, 26. Aug. Gestern nachmittag gegen 5

eine riesige Art von Haifisch in Untersuchung, den sogenannten Basking shark. Als ihm dabei die große Neugierde der Wibel dieses Tieres mit denen jener „Seeschlange“ aufstieg, erbat er sich von Dr. Berkeley einige Wirbel der letzteren und fand bald, daß diese Wirbel nichts anderes als Wirbel jener riesigen Haifischart waren. Dieses Tier lebt gewöhnlich paarweise zusammen, Männchen und Weibchen, und hat 2 große Rückenstößen. Wenn nun die 2 Tiere einander in vorgelegter Bewegung folgen, so können sie leicht den Eindruck hervorruufen, als bewege sich eine einzige große Seeschlange. In jenem Fall waren beide Tiere an den Strand geworfen worden, beide wurden als ein Tier zusammengelegt, und da diese Art gegen 10 m lang wird, so konnte auch ihre Zusammenlegung eine Länge von rund 20 m abgeben. Kurz, unsere Seeschlange ist und bleibt wohl ein Märlein. Nicht verweigern aber wollen wir, daß es dennoch eine Seeschlange giebt. Leider aber lebt diese Schlange nur an der Küste und erreicht eine Länge von nur 1 1/2 m. (Schw. M.)

Verchiedenes.

Ein „Freigeiger“ Professor. Der berühmte X... ein ausgezeichnete Gelehrter, Mitglied des „Institut de France“, der reich ist und einen Orden hat, ist bei alledem ein Geizhals vom reinen Wasser. Seit mehreren Jahren arbeitet er an einem großen Werk, und er konnte sehr mit der Gefälligkeit eines jungen Kollegen, der ihm als Sekretär gedient hat, zufrieden sein. Als die Arbeit vor kurzem beendet war, sagte Am. X. ihrem Gatten verständlich zu

Uhr entrant U. Gammharter Blätter, ein aus Stuttgart gebürtiger 16 Jahre alter, hoffnungsvoller Knabe vor den Augen seines 12 Jahre alten Bruders in der Nähe des Wasserlaufes. Die Leiche wurde in das hiesige Leichenhaus verbracht.

r. Heidenheim, 27. Aug. In Schaffetten, hiesigen Oberamts, hat sich am Sonntag abend an einem Baum an der Straße zwischen Schaffetten und dem sog. Wirtshaus ein etwa 55 Jahre alter Handwerksbursche erhängt. Aus seinen Papieren ergab sich, daß er aus Frickenhausen bei Nürtingen ist.

r. Göppingen, 26. Aug. Während der 18jährige Sohn des Regiermeister Bühler von hier auf der sog. Bartenhöhe mit seinen Kameraden gestern nachmittag ein Fußballspiel mitmachte, glitt er aus, kam zu Fall und erlitt einen Unterschenkelbruch gerade an der Stelle des Beins, wo er vor etwa 6 Wochen durch Ausschlagen eines Pferdes schwer verletzt worden war.

r. Straßdorf, 26. Aug. In vergangener Nacht kam es U. Gammharter Tagblatt in einer hiesigen Wirtshaus zu einem Streit in dessen Verlauf ein hiesiger verheirateter Mann vom Messer Gebrauch machte und dem 21 Jahre alten Joseph Wanner lebensgefährlich verletzte.

r. Dethringen, 26. Aug. Der Erbarbeiter Giovanni Stefani von Como in Italien wurde letzten Samstag wegen schwerer Körperverletzung verhaftet und an das kgl. Amtsgericht hier eingeliefert. Derselbe geriet während der Arbeit in hiesiger Stadt mit einem Nebenarbeiter Namens Jordanelli in Streit. Im Verlauf desselben ergriff Stefani ein schweres Brecheisen und schlug damit seinem Gegner das Schüllerblatt auseinander. Schwere verletzt wurde Jordanelli in das hiesige Bezirkskrankenhaus überbracht.

r. Weinsberg, 25. Aug. Zur Erhaltung des Kernerhauses bringt die Heilbrömer Redaktion einen Artikel, worin ausgeführt wird, daß es sich in der Hauptsache darum handle das Döchterheim und seine Schätze für Weinsberg und damit auch für Württemberg dauernd zu erhalten und zu unterhalten. Ein besonderer Kernerverein würde wahrscheinlich finanziell auf zu schwachen Füßen stehen. Aber, so meint der Einleger, zu dem schwäbischen Schillerverein und seinem kgl. Schirmherrn dürfe man das Vertrauen hegen, daß er sich dieser edlen Sache annehmen werde. „Spekulanten, die inzwischen ihre Fühlhörner ausgestreckt haben, mögen getrost zu Hause bleiben! Herr Hofrat Kerner der sich keineswegs in materieller Nothlage befindet, wird solange er lebt, darüber wachen, daß sein Heim durch seinen Unwürdigen entweiht werde. Es handelt sich hier um eine Sache der Ehre.“

r. Von der Tauber, 26. Aug. Von der Schugmannschaft in Rothenburg wurde gestern ein Wäschdieb auf frischer That ertappt. Hauptächlich hatte er sich Gärten, wo Wäsche zum Trocknen aufgehängt war, zu einem Arbeitsfeld ausersehen. Bei einer Hausdurchsuchung fand man bei ihm ein ganzes Lager Damenwäsche im Werte von mehreren hundert Mark.

r. Friedrichshafen, 26. Aug. Da wegen des Trauerfalls der Kaiserin Friedrich dieses Jahr keine Einladungen zu den Kaisermandern ergingen, dürfte dem Vernehmen nach das K. Postlager nicht schon am 4. Sept. von hier wegverlegt werden, sondern mit Unterbrechung von wenigen Tagen dem Vorjahre ähnlich bis Ende Oktober hier Verbleiben.

Vom Bodensee, 25. Aug. Das vielbesuchte Pfänderhotel wurde ein Raub der Flammen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Das prächtig auf dem Gipfel des Pfänders postierte, stolz in die Lände und den Bodensee hinausblickende Hotel bot Reis den zahlreichen Besuchern des Berges angenehme Erfrischung und Erholung.

Deutsches Reich.

r. Forstheim, 26. Aug. Zwei Unglücksfälle an einem Tage ereigneten sich hier. Der Radfahrer, Postbote Müller von Dill-Weihenstern fiel vom Rade, dabei so unglücklich in ein sog. Stelmesser, das er bei Nacht vorfichtshalber offen bei sich trug, daß er eine schwere Verletzung in der Herzgegend erlitt. — Durch das Schenwerden der Pferde

machen, daß es gut wäre, dem jungen Mann ein wirkliches Zeugnis der Dankbarkeit zu geben. Von Geld konnte von vornherein keine Rede sein, aber der Sekretär sah eine antike Wase ohne großen Wert, aber von sehr hübscher Arbeit, die im Arbeitszimmer des Meisters stand, sehr geschätzt zu haben. Der große Gedächtnis hört, ohne zu antworten, den Rat seiner Frau und sucht dann den Sekretär auf. „Ich habe Ihnen schon für das gedankt, was Sie für mich gethan, aber Ihre kostbare Aufmerksamkeit verdient mehr.“ „O, mein Herr, die Ehre, der Ruhm...“ „Nein, das genügt nicht. Ich weiß, daß Sie meine Tanagrafäse sehr lieben.“ „Gewiß, aber ich wollte nicht...“ „Nun wohl, junger Freund, Sie werden mir eine Freude machen, wenn Sie — möglichst oft in mein Arbeitszimmer kommen, um sie anzusehen.“

Die Kurpfälzer huldieren. Die Wiener medizinische Presse giebt folgendes Inserat wieder, das im Interesse der Allgemeinheit wichtiger gehalten zu werden verdient: „100 M monat. Einkommen! Eine vorzüglich eingeführte Naturheil-Anstalt ist umstände halber sofort sabelhaft billig zu verkaufen. Reflektanten brauchen keine Vorbestimmungen zu begeben, es ist denselben Gelegenheit geboten, sich mit allen erforderlichen Geheimmitteln, Behandlungsarten und Diagnostizieren der Krankheiten in wenigen Wochen unentgeltlich unter Anleitung des jetzigen Inhabers bekannt zu machen. Viele bisher unheilbare Weiden, die selbst von Ärzten und Professoren nicht vertrieben werden konnten, wurden laut der vorliegenden Atteste rasch befreit. Interessenten wollen baldigst u. s. w.“ Jeder Zulag zu dieser kassischen Beleuchtung des Kurpfälzertums ist überflüssig.

eines Möbels...
Schwerer Arm...
Aus Baden...
Bijouteriefabri...
mögend galt...
in seinem Sto...
zu haben, der...
10,000 M na...
Biesenhäger...
und in das G...
mitreute Sum...
r. Bruchsal...
einem Ra...
des Fußwege...
2 Knaben die...
jetztimmerum...
ca. 28-30 J...
fehlt die Uhr...
Instrument de...
Biesenhäger...
beder Nord...
Ausführung...
Guttenheim...
Leiche eines...
aufgefunden...
den Leichnam...
Jahre alt, h...
braunen frup...
Karlsruhe...
meister hat si...
geprochen...
Neuhadt...
Donauersch...
von herborra...
Verbindung n...
begw. Belfort...
wärt. Oberla...
in das Oberel...
großen Linne...
sondern Banne...
Ein Durchgan...
erst dann ent...
Schwefeläuge...
werden...
Straßburg...
mords vor de...
Wendung gem...
in einer Fabrik...
polizei folgen...
Nord ereignet...
noch — früh...
die Gebreden...
unter dem N...
Blut bespritz...
ängstlichen...
beiden schon...
groß, schlant...
langes, mager...
der andere bei...
branntes Gesi...
den Schurrö...
sich weitere...
Untersuchung...
gefunden. D...
Nordthät bete...
München...
wird am Dir...
Angsburg ver...
Frankfurt...
schonsteint...
in einer Wirt...
Sie lagen noch...
Besuch erzielte...
angaben verb...
züge, Fahrtr...
frequentiert...
Nach erfolgte...
daß sie in...
3600 M gera...
Nichtigkeit ber...
ca. 300 M...
Ein Fahrrod...
wurde dort be...
die inzwischen...
Friedrichs...
Flotte in der...
der gesamten...
Kelllinie fahre...
der Größe un...
verließ das...
zweite Geschw...
flotillen. In...
schwaber die...
lichen Teile de...
Bern, 23...
den deutliche...
Deutschland...
es auf eine...
gebrungen...
übrigens deut...
part des deut...
Milliarde Mar...
bestehenden Ab...

in aus Stuttgart
er Straße vor den
in der Nähe des
hiesige Leichen-
hätten, hiesigen
an einem Baum
dem sog. Wirt-
kürschke erhängt,
aus Feidenhausen
er 18jährige Sohn
der sog. Garten-
schmittag ein Fuß-
all und erlitt einen
des Beins, wo er
des Herdes schwer
gener Nacht kam
den Wirtschaft zu
siger verheirateter
der 21 Jahre
erlegte.
darbeiter Giovanni
n Samstag wegen
das Agl. Amts-
während der Arbeit
Namens Jordanelli
griff Stefan ein
einem Gegner das
wurde Jordanelli
acht.
altung des Kerney-
einen Artikel,
Hauptfache darum
für Weinsberg
zu erhalten und
erein würde wahr-
schen stehen. Aber,
hen Schillerverein
an das Vertrauen
annehmen werde.
brüner ausgebreitet
! Herr Hofrat
Kotlage befindet,
s sein Heim durch
handelt sich hier
der Schupmann-
Wäscheleib auf
te er sich Gärten,
zu einem Arbeits-
und man bei ihm
erte von mehreren
egen des Trauer-
eine Einladungen
dem Vernehmen
ept. von hier weg-
on wenigen Tagen
hier Verbleiben.
besuchte Pfänder-
Die Ursache des
prächtigt auf dem
e Bande und den
den zahlreichen
ng und Erholung.
fälle an einem
Postbote Müller
bei so unglücklich
ht vorzüglichster
Berlegung in der
erden der Pferde
nu ein mißliches
Geld konnte von
retär schein eine
sehr hübscher An-
and, sehr geschätzt
me zu antworten,
den Sekretär auf,
was Sie für mich
verdient mehr."
"Nein, das
Tanagradate sehr
"Nun wohl,
de machen, wenn
mer kommen, um
einer medizinische
s im Interesse der
berdient: 100 w
eführte Naturheil-
illig zu verkaufen.
zu besitzen, es ist
erforderlichen Ge-
gieren der Kranz-
Anleitung des
bisher unheilbare
nen nicht vertrieben
den Kräfte rasch be-
" Jeder Fall zu
am ist überflüssig.

eines Möbelwagens kam der 25jährige Knacht Stab von Gindelsbach bei Maulbronn unter denselben und erlitt drei schwere Arm- und Beinbrüche.
Kas Baden, 23. Aug. Heute wurde in Pforzheim der Bijouteriefabrikant Johannes Fuchs, der als sehr verdächtig galt, unter dem Verdacht, den am Sonntag mittag in seinem Kontor ausgebrochenen Brand selbst veranlaßt zu haben, verhaftet. — Der wegen Unterschlagung von 10,000 M nach England geflüchtete Buchhalter Dold des Wiesenthaler Bankvereins wurde von England ausgeliefert und in das Gefängnis nach Freiburg überführt. Die veruntreute Summe soll von Dold's Eltern ersetzt worden sein.
r. Bruchsal, 27. Aug. Aus Wiesenthal wird uns von einem Kaufmann geschrieben: An der Saalbach, unweit des Jagdwegs nach Guttentheim wurde vorgestern abend von 2 Knaben die Leiche eines fremden Mannes mit vollständig zertrümmertem Schädel aufgefunden. Der Ermordete ist ca. 28—30 Jahre alt. Sein Portemonnaie ist leer, ebenso fehlt die Uhr. Die Wunden scheinen mit einem scharfen Instrument herbeigeführt worden zu sein.
Wiesenthal (H. Bruchsal), 26. Aug. Ein jordanischer Nord hält die hiesige Einwohnerschaft in der größten Aufregung. An der Saalbach, unweit des Jagdwegs nach Guttentheim wurde heute gegen Abend von zwei Knaben die Leiche eines fremden Mannes mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne brachten den Leichnam hierher. Der Ermordete ist etwa 28—30 Jahre alt, hat eine Körpergröße von 1,65 Meter und braunen struppigen Schurrbart.
Karlsruhe, 26. Aug. Der Verband badischer Bädermeister hat sich gegen die Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen.
Neustadt, 24. Aug. Die neueröffnete Bahnstrecke Donaueschingen-Neustadt ist für das württ. Oberland von hervorragender Bedeutung, weil mit ihr eine direkte Verbindung nach Freiburg i. Br. und Müllhausen i. Elsaß bew. Belfort geschaffen wird. Die Reisenden aus dem württ. Oberland, welche nach dem badischen Oberland oder in das Oberrhein wollen, brauchen künftig nicht mehr den großen Umweg über Stuttgart und Karlsruhe zu machen, sondern können von Ulm aus direkt über Tübingen fahren. Ein Durchgangsverkehr von München aus wird sich jedoch erst dann entwickeln können, wenn durch Einlegung von Schnellzügen u. s. w. bessere Zugverbindungen hergestellt werden.
Straßburg, 24. Aug. Die Untersuchung wegen des Raubmordes vor den Schwabener Brüdern hat eine neue überraschende Wendung genommen. Ein 16jähriger Fabrikarbeiter, der in einer Fabrik auf der Elsan arbeitet, machte der Kriminalpolizei folgende Angaben. Er sei am Mittwoch — der Mord ereignete sich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch — früh 6 Uhr 10 Min. vom Bruchsal aus durch die Schwabener Brüdern gegangen und auf dem hölzernen Steg unter dem Wall zwei Männern begegnet, welche stark mit Blut bespritzt waren. Besonders der eine habe ihm einen ängstlichen schuldabewussten Eindruck gemacht. Er habe die beiden schon öfters zusammengesehen. Der eine sei ziemlich groß, schlank, auffallend eng über Brust und Rücken, habe langes, mageres, sonnenbranntes Gesicht ohne Schurrbart, der andere sei ziemlich klein, kräftig, habe breites sonnenbranntes Gesicht, kleinen dunkelblonden in den Mund hängenden Schurrbart. Gegen die drei bereits Verhafteten haben sich weitere starke Verdachtsmomente ergeben, man hat im Untersuchungsgefängnis in ihren Hinterkleidern Blutspuren gefunden. Möglicherweise sind also fünf Leute an der Mordthat beteiligt gewesen.
München, 26. Aug. Gegen den Räuber Matthias Knecht wird am Dienstag, 17. Sept., vor dem Schwurgericht in Augsburg verhandelt werden.
Frankfurt a. M., 27. Aug. Zwei Frankfurter Kriminalschleusen gelang es Sonntag früh, drei „schwere Jungen“ in einer Wirtschaft in der alten Metzgergasse einzufangen. Sie lagen noch in tiefem Schlafe, als sie den unwillkommenen Besuch erhielten. Alle drei hatten sich durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht; sie hatten sich hochfeine Anzüge, Jagdräuber u. gefasst und tugelung, „Damenwirtschäften“ frequentiert, um dort recht erheblich Geld springen zu lassen. Nach erfolgter Verhaftung gelang der eine der Verbrecher, daß sie in Stuttgart „gearbeitet“ und einem Landmann 3600 M geraubt hätten. Von dem ganzen Gelde — die Wichtigkeit der Angaben vorausgesetzt — fanden sich noch ca. 300 M vor. Alles andere war bereits vergrubert. Ein Fahrrad stand in der Damenwirtschaft Edelweid und wurde dort beschlagnahmt; dort lag auch eine alte „Luft“, die inzwischen einem feinen Anzuge hatte weichen müssen.
Friedrichsruh, 26. Aug. Die großen Verdächtigungen der Flotte in der Ostsee begannen heute mit dem Auslaufen der gesamten Flotte aus dem Kieler Hafen. In der Stellung fahrend, voraus das Linien Schiff Kaiser Wilhelm der Große mit dem Flottenchef Admiral Köhler an Bord, verließ das erste Geschwader den Hafen, dann folgte das zweite Geschwader, der Schluß bildeten zwei Torpedobootskolonnen. In der Außensphäre nahmen die einzelnen Geschwader die Doppellinie und dampften nach dem östlichen Teile der Ostsee.
Der neue deutsche Zolltarif.
Bonn, 23. Aug. In hiesigen Kreisen hält man den deutschen Zolltarif ausschließlich für finanzpolitisch. Deutschland legt in der Schweiz so viele Produkte ab, daß es auf eine Erneuerung des Handelsvertrages notwendig angewiesen ist. Im nämlichen Verhältnis steht übrigens Deutschland auch zu anderen Staaten. Der Export des deutschen Reiches hat seit 1891 um mehr als eine Milliarde Mark zugenommen. Will Deutschland sich die bestehenden Abgabeverhältnisse erhalten, so muß es Handels-

verträge mit den Nachbarstaaten abschließen. Günstige Handelsverträge zu vereinbaren, wird Deutschland wegen seines starken Exportes Mühe haben, den ihm die Staaten bei den Unterhandlungen vorrechnen werden, um Konzessionen zu erlangen. Die Staaten, welche viel exportieren, sind bei Vertragsunterhandlungen immer in einer ungünstigeren Lage als die Gegenkontrahenten mit geringeren Exporteffekten. Sollte Deutschland bei den Vertragsunterhandlungen mit der Schweiz sich nicht nachgiebig zeigen, so würde man hier einen Zollkrieg mit dem deutschen Nachbar keineswegs scheuen. Die Schweiz kann sich darauf berufen, daß sie es 1893 auch mit Frankreich auf einen Zollkrieg ankommen ließ. Ein Zollkrieg zwischen der Schweiz und Deutschland würde große Dimensionen annehmen. Die vielen deutschen Reisenden würden in der Schweiz heimgeschickt, wenn eine Handelsverhandlung mit Deutschland ausbliebe. Doch dahin wird man es hoffentlich nicht kommen lassen.
Zum Gambinner Nordprozess.
Jasterburg, 26. Aug. Die Ostb. Volksz. meldet zum Gambinner Nordprozess, daß der im Prozess als Zeuge vernommene Wachtmeister Pupperich nicht mehr kapitalieren soll, daß er also aus dem Militärdienst ausscheiden müsse.
Ansiand.
Paris, 26. Aug. Die Meldung, daß der Sultan in der Quaifrage nachgibt und der französische Vorkämpfer in Konstantinopel die Veröffentlichung eines kaiserlichen Firmans durchgesetzt hat, welcher die Rechte der Kaiserlichkeitsgesellschaft gewährleistet, wird mit begreiflicher Genugthuung aufgenommen. Constant, der Belgischmächt, erntet damit einen wahren Triumph und sogar seine früheren Feinde erweisen ihm die Ehre, die Energie zu loben, die er diesmal im Auslande betätigen konnte.
Paris, 26. Aug. Eine Note der Fodas besagt: Der Vorkämpfer Constant hat völlige Gemüthsruhe in der Quaifrage erhalten. Es findet jedoch noch eine Erörterung über die Höhe des Betrags statt, den die Fodas an Lorando Tubini zu zahlen hat. In dieser Lage der Dinge hat Constant dem Vorkämpfer Bapst die Leitung der Geschäfte übergeben.
Havre, 26. Aug. Die letzte Nacht hieß der deutsche Dampfer Lusitania 12 Meilen von Gascots mit dem spanischen Dampfer Lamboco zusammen. Nach einer Stunde sank Lusitania. Die aus 21 Mann bestehende Besatzung ist bis auf vier Mann, die ertrunken sind, von dem Dampfer Lamboco an Bord genommen worden.
London, 26. Aug. Der deutsche Kronprinz hat Grief verlassen und bezieht sich nach Durobin Castle zu Besuch des Herzogs und der Herzogin von Sutherland.
New-York, 24. Aug. In Jersey City hat ein heftiger Orkan Kirchen, Theater und Wohnhäuser umgeweht. Viele Menschen wurden hierbei getödtet und verletzt.
Die Reise des Jarenpaares nach Frankreich.
Petersburg, 26. Aug. Aus Anlaß der Ankündigung des Besuchs des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Frankreich bringen die meisten Blätter lange Zeitartikel, in denen sie teils die Geschichte und den Nutzen des Zweibundes, teils die jetzige Lage Frankreichs behandeln. Allgemein wird betont, daß der Hauptzweck des Bündnisses die Aufrechterhaltung des Friedens sei, den Rußland ebenso wie Frankreich brauche. Zwei meint, daß durch den Besuch der Kaiserin der Slaven zum Zweibunde näher gerückt werden könne. Der russisch-französische Bund habe ein Bollwerk gegen den Dreibund geschaffen und Europa vor dem kriegerischen Feuer der Deutschen gesichert. Die deutsche St. Petersburger Jtg. sagt, man würde sehr geben, wenn man um der großen Zurückhaltung willen, die die deutsche Presse beobachtet, dem Besuche des Kaisers von Rußland in Danzig eine geringere Bedeutung zuweisen wollte. Dieser Besuch werde klären und beruhigen, wo angeblich wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten Verstimung drohe.
Som südafrikanischen Kriegshauplag.
Brüssel, 26. Aug. General Botha wird demnach eine Gegenproklamation Riddersens erlassen, worin er befehlt, sämtliche englischen Gefangenen in den Burenlagern zurückzubehalten, damit sie als Geiseln dienen, falls den Buren die Rechte einer kriegführenden Macht abgesprochen werden.
London, 26. Aug. Erhänge Telegraphe Company berichtet aus dem Haag: Die Abnahme der geistigen Fähigkeiten Riddersens nimmt zusehends zu. Der Präsident könne nicht mehr arbeiten. Er beschränkte sich darauf, die Dokumente zu unterzeichnen. Keinem Fremden werde es mehr gestattet, mit dem Präsidenten Worte zu tauschen.
London, 26. Aug. Eine Depesche Riddersens aus Pretoria vom 25. Aug. besagt: Ich erhielt einen langen Brief von Steijn, worin er die Angelegenheit der Buren ausführlich darlegt und erklärt, daß er weiter kämpfen werde. Ich erhielt ferner ein kurzes Schreiben von Dewet, der sich in demselben Sinne ausspricht und von Botha, der gegen die von mir erlassene Proklamation Einspruch erhebt und ebenfalls die Absicht kundgibt, den Kampf fortzusetzen. Andererseits hat sich jedoch in letzter Zeit die Zahl der Buren, die sich ergaben, beträchtlich vermehrt. Ein weiteres Telegramm Riddersens aus Pretoria vom 25. Aug. meldet: Drei Offiziere und 65 Mann, die von Lubbrand her marschierten, ergaben sich auf dem ungünstigen Terrain am 22. Aug. morgens und wurden von der überlegenen Streitmacht des Feindes gefangen genommen. Ein Mann wurde getödtet, vier verwundet. Die Gefangenen wurden alsdann wieder freigelassen. Riddersens leitete die Untersuchung ein.
London, 26. Aug. Aus Kapstadt wird berichtet: Telegramme aus verschiedenen Teilen der Kolonie berichten von bedeutender Zunahme der Burenkommandos. In den

verschiedenen Distrikten der Kapkolonie schließen sich zahlreiche Afrikander den Buren an.
London, 26. Aug. Aus Kapstadt wird telegraphiert: General Dewet soll sich in Bakram befinden, wo er neue Truppen anzuwerben beginnt, namentlich die übrigen Reste des Krügerischen Kommandos. — Die Buren zerstreuen in letzter Zeit viele Telegraphenleitungen. Viele Hauptleitungen von der Kapkolonie nach Natal wurden in der letzten Woche zerhackt.
Kapstadt, 26. Aug. Die Buren bringen in der Kapkolonie nach Süden vor. Die Streitmacht Geyer's bedroht Ondeshoorn. (Ondeshoorn liegt genau in der Mitte und auf gleicher Linie zwischen Port-Elizabeth und Kapstadt, westlich von Unionsdale, wo die Buren schon in einem Gefecht gegen die Engländer siegreich gewesen sind, und nicht mehr allzuweit von der Südküste der Kapkolonie!)
Die Vorgänge in China.
Basel, 26. Aug. Nach heute mittag 1 Uhr eingeholten Informationen weigert sich der Prinz Tschun, in Folge neuerdings eingetretener diplomatischer Komplikationen in Peking, die Reise nach Berlin fortzusetzen. Infolgedessen sind für zehn Tage Zimmer für den Prinzen und sein Gefolge bestellt. Zwischen dem Berliner Auswärtigen Amt und dem Prinzen findet ein lebhafter Depeschenwechsel statt.
London, 26. Aug. Telegramme aus Shanghai berichten: Der frühere Bogerführer Katon, der vom kaiserlichen Hofe dazu anberufen ist, Japan das Abwachen Chinas wegen der Ernennung des japanischen Gesandtschaftssekretärs auszusprechen, ist in Shanghai eingetroffen. Er setzte alsbald seine Reise nach Japan fort. Man glaubt jedoch, Japan werde sich weigern, diesen Delegierten zu empfangen.
Kleine Chronik.
In Gadenberg hat in der Nacht von Freitag auf Samstag eine Anzahl Goldburger Bariken ein Duzend Straßenlaternen und Kanonenwegentlang vollständig demoliert. Einem Offizier Einwohner ist es gelungen, einen derselben einzufangen. — In der Ruhr'schen Maschinenfabrik in Stuttgart wurde in den letzten Tagen wieder einer größeren Anzahl von Ingenieuren und Bauhallern — man spricht von über 20 — die Stellen gekündigt. Für Oktober sollen weitere Kündigungen bevorstehen. — Die Nationalz. hört: Der Verlag von W. Herz (der Besser'schen Buchhandlung) in Berlin ging an die Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart über und wird in Berlin, verbunden mit der Filiale des Cotta'schen Verlags, weitergeführt. — In Wilhelmshaven ist vom Döllschloßboot D. 2 die eiserne Schiffskasse mit etwa 10,000 M Inhalt gestohlen worden. — In Wien kürzte sich ein Fräulein Ladenbacher, die vielfach an der Börse Geschäfte machte, aus ihrer Wohnung im Hotel Wandel aus dem Fenster und war auf der Stelle tot. Sie entzog sich dadurch der Verhaftung wegen eines in der Pfandkassenthat verurteilten Betrugs. Viele Agenten haben an sie größere Forderungen. — In Elbogen in Böhmen wurde der Reichsstadtsabgeordnete Poser vom Sohn des Bürgermeisters Doerfler überfallen und mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Angriff geschah wegen einer Kritik, die Poser an den Gemeindeverhältnissen geübt hatte. — In Gdingen ereignete sich lt. Mittheilung gestern abend 1/8 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall auf dem Rinderfestplatz. Der 16jährige hier beschäftigte Tritonweber Ströhle von Neßlingen vergnügte sich in einer Schiffschaukel; dabei war er nicht vorichtig genug und wurde mit solcher Wucht aus der Schaukel herausgeschleudert, daß er bewußtlos auf dem Plage blieb. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Gehirnerschütterung.
Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
r. Göttingen, 26. Aug. Die gering im allgemeinen der diesjährige Obstertrag gegenüber dem vorjährigen ist, zeigt die Thatfache, daß hier neuer bei der Vertheilung des südtischen Allmandobstes 150 M gegen 1400 M im Vorjahre gelöst wurden.
Zeitung, 24. Aug. Besten wurden Dopen gekauft zu 105, 110, 115, 120, 125 und 125 M per Zentner, je nach Beschaffenheit der Ware.
Konkurs-Eröffnungen. Tuttlingen: Gottlieb Staudle, Bäcker und Helene Niedlinger geborene Wagner, Kaufmanns-Gehilfe. Reutkirch: Faver, Janker, Hirschwirt in Oberöppingen.
Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obsterzeugung in Stuttgart. (Ausgegeben am 24. Aug. 1901.)
Obstpreise: Stuttgart, Engros-Markt bei der Markthalle am 24. August: Johannisbeeren 11 M, Gelbweiden 8—9 M, Preiselbeeren 20 M, Mirabellen 8—10 M, Stachelbeeren 30—35 M, Pfäfers 6—10 M, Aprikosen 24—28 M, Reineckelnden 8 M, Zwetschgen 10—12 M, Kirschen 14—18 M, Birnen 12—18 M, (Goldbirne 20—22 M, per 1/2 kg. Zufuhr langsam, Verkauf langsam. Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 23. August: Johannisbeeren 5—12 M, Gelbweiden 15—18 M, Preiselbeeren 12—16 M, (Schneidbeere) 16—18 M, Pfäfers (einheimische) 8—10 M, Stachelbeeren 30—10 M, Aprikosen 20—25 M, Kirschen (einheimische) 5—10 M, Graubirnen 12—20 M, Birnen (einheimische) 5—12 M, Salander 14—22 M, per 1/2 kg. Zufuhren genügend. Geschäft ziemlich lebhaft.
Auswärtige Todesfälle.
Speyerberg: Adam Schneider, früh Gondobstgeger. Herrmann: Adolf Robert, Schmittwirth, 50 J.
Traud und Verlag der W. B. Müller'schen Buchhandlung (Gutwilliger) Jägerstr. — Für die Redaktion verantwortlich: H. W. v. v.



Vergabung von Maurer- Steinbauer- u. Schmiedarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur Erneuerung einer schadhaften Stützmauer bei Km. 13,470 bis Km. 13,510 und Herstellung eines eisernen Geländers bei Km. 11,300, an der Staatsstraße Nr. 110, Wildbad-Schöngründ, werden hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Maurer- und Steinbauerarbeiten veranschlagt zu **700 M.**
Schmiedarbeiten **485 "**

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und das Bedingungsheft können bei der Straßenbauinspektion und auf dem Rathaus in Engthal eingesehen werden.

Nachhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre nach Protokoll des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote unter Anschluß von Zeugnissen über Fähigkeit und Vermögen, schriftlich, versiegelt und auf der Adresse genau als Angebot für Bauarbeiten an der Staatsstraße Nr. 110 bezeichnet, bis **Montag den 2. Sept. mitt. 11^{Uhr}** bei der Straßenbauinspektion portofrei einzureichen. Zur gleichen Zeit wird die Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anzuwohnen können, vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen.
Calw, den 26. August 1901.

R. Straßenbauinspektion:
Schab.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Bengholz und Reisich.

Im Distrikt Badwald, Wdt. Hirschinger, Horn und Eißberg kommen am

Donnerstag den 29. August



140 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brügel und 25 hundert Nadelreisichwellen nebst einigen Rosen Schlagraum zum Ausschlag.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf dem Waldweg zwischen Nagold und Röhrenbach bei der dortigen Schughütte.
Gemeinderat.

Oberamts Sparkasse Nagold

hat fortwährend Gelder

anzuleihen.

Zinsfuß 4¹/₂% und nimmt jederzeit
Einlagen entgegen.

Zinsfuß 3¹/₂% und Steuerfreiheit.
Den 27. August 1901.

Kassier:
Stadtschultheiß Brodbeck.

Stollwerck's Chocoladen

und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft;

über alle Weltteile verbreitet.
64 Preismedaillen. • 27 Hofdiplome.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere Tochter **Philippine Roller**, Montag früh 6 Uhr im Alter von 13 Jahren verstorben ist.
Beerdigung Mittwoch mittag 1 Uhr. Die trauernden Eltern:
Martin Roller u. Frau.

Nagold.
Neues Sauerkraut
empfiehlt
W. Rauscher
a. alten Kirchenplatz.

Ein Junge
der Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann sogleich eintreten.
Bei wem? — sagt die
Expedition d. B.

Nach Reutlingen wird zum Eintritt auf 1. Oktober ein fleißiges, williges
Mädchen
gesucht.
Näheres zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Die
General-Wein-Compagnie
A.-G. in Antwerpen empfiehlt nachstehende
garantiert reine Naturweine
rot und gold Malaga, Portwein, Sherry, Madeira, Muskatel, Siamos (feinste Marke) fein alt à .K 1.60 pr. 1/2 Fl. superior 1.90 " " " " extra super. 2.20 " " " " Bordeaux-Weine à 1/2 Fl. v. .K 1.25 ab.
Niederlage bei
Fr. Schmid.

Wilsberg.
Musverkauf.
Verkaufe eine
Dachshündin
gut angebracht, sowie
2 Junge
von derselben; ferner eine
Ulmer-Dogge.
Prachtexemplar
und ca. 30
Stück
Hasen,
englischen Widder.
Reinzucht,
Preis nach Uebereinkunft.
Jakob Rathfelder.

Nagold.
Junges Geflügel
zum Schlachten empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen
W. Rauscher, a. alt. Kirchenplatz.
Monogramme bei G. W. Zaiser.

Frauenarbeitschule Nagold.

Montag 16. September
beginnt ein
neuer Kurs,
für welchen die Lehrerinnen und der Unterzeichnete Anmeldungen entgegennehmen.
Der Schulvorstand:
Schab.

Seine
Bierbrauerei
mit Brantweinbrennerei
und Wirtschaft zum Schwanen
auch etwas Felder legt der Unterzeichnete dem Verkaufe aus. Liebhaber, Fremde mit Vermögenszeugnissen können jederzeit einen Kauf abschließen. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt.
Georg Kübler
zum Schwanen.

Nagold.
Zur Touristen-Saison
empfehlen wir folgende Karten:
Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,
1:50,000 mit Höhenlinien und Schummerung. Bl. 1: Calw-Wildbad, Bl. 4: Freudenstadt. Nach per Blatt 1, K 50, aufgez. 2 .K.
Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,
1:70,000, Bl. 1-5, unaufgez. à .K 1.-, aufgez. à .K 1.50.
Karte des unteren Schwarzwaldes, Gyp., Nagold- und Rungthal,
1:100,000, unaufgez. à .K 0.80, aufgez. .K 1.20.
Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 .J.
Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes,
zwischen Freudenstadt - Schömberg - Gornisgrunde - Albersweiler - Oppenau - Rietzbühl - Reibitz - Rippoldsdan. 1:40,000, K 1, aufgez. K 1.50.
Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw.
1:100,000, aufgezogen 50 .J.
Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1:60,000.
Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,
1:200,000 (50 Bl.) pro Bl. auf Schwarz in Futteral .K 1.50.
Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,
(Gösch, Reutlingen und Tübingen), 1:150,000 à .K 1.20.
Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung,
1:200,000, K 1.-, auf Schwarz .K 1.40.
Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg,
1:400,000, K 1.20.
Oberamtskarten, 1:100,000 à 30 .J., 1:150,000 à 15 .J.
Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,
1:50,000, 1 Beiblatt 75 .J., 1 Beiblatt 80 .J.
Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),
1:100,000, à .K 1.50.
Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte),
1:25,000, Bl. 68 Altdorf, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 94 Nagold, à .K 2.-, (Bl. 105: 2.40 .K.)
Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:600,000, 30 .J.
Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.
Käufer der angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von uns bezogen werden.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.
Pfrondorf.
Weißer Dachshund
verlaufen
Sonntag abend d. Station Emingen aus. Abzugeben gegen Belohnung.
Reichert.

Nagold.
Soeben erschienen:
Gehalts-Regulativ
für die
Kgl. württ. Staatsbeamten (einschl. Lehrer und Geistliche) samt den wichtigsten Befolgungsgrundsätzen. Nach dem neuesten Stande bearbeitet von
D. Gerhardt, Finanzamtman.
Preis 70 Pfg.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhlg.

Nagold.
Soeben ist erschienen
zweimal
1000 Aufgaben
für das
mündliche und schriftliche Rechnen, zum Gebrauch für
Schul Aspiranten, Landrämen-
laudibaten, gehobene Oberklassen
und Fortbildungsschulen.
Schülerausgabe
gesammelt von
R. Klinginger, Präp.-Oberlehrer.
5. verbesserte Auflage.
Preis Mt. 1.70
Vorrätig in der
G. W. ZAISER'schen
Buchhandlung.
**Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.**
Geburten: Emma Dorothea Müller L. des Bf. Müller, Schuhmacher, geb. 25. Aug.
Todesfälle: Christian Friedrich Kalbach, Gypsen Sohn, geb. 25. Aug.
Philippine Roller, 13 Jahre alt, Tochter des Johann Martin Roller, Calw, geb. 26. Aug.

75. Jahrgang
Erstausg.
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1.4, mit Trage-
lohn 1.10, im Bezirk
und 10 km. Bereich
1.15, im übrigen
Württemberg 1.25 -
Monatsabonnement
nach Verhältnis.
Nr 134
Der
für da
werden von allen
genommen.
An
Da die gefälligst
von Beiträgen der
begünstigen, so wird
Betrag erhoben.
Nachweis des Betr.
Nagold, d.
Das Oberamt
behörden auf
polizeiliche M.
Verordnung v.
115 und Verfü.
Innern vom
hinzuweisen.
Nagold
Sa
Todesfall. G.
Stark Billmer
trotten; der jung
hatt in die Balan
haus aufgenommen
entzündung erlag
Fremden überh
Orgelkurs. G.
lehrer Hegele ge
kurs im Orgelspi
bis 21. Septembe
Beifriedrich.
von 27,000 .K i
wesenen Präseur
Rauscher. D
ministeriums hat
Armecorps) heran
fertigung, in Sch
schäftige. Das
ein willkommener
diesmal bekanntli
Rottweil gebildet
schen Buchhandlun
Zur Rückkehr
ergriff Giner, de
sang- und klang
Chinaträger.
der Landbestrauer
so konnte dies für
der eigenen Land
ein Kriegerverein,
verein das 25. S
Festorte zu beslag
man sollte doch gl
Truppe eines we
wäre. Das von i
unserer braven S
ein Beweis dafür
höhere Auffassung
schwunden ist. Di
braven Soldaten k
die Beteiligten sel
sehen oder wech
innerlich verlegt
der Presse. Auf